



# Väter in Deutschland: Leitbilder, Wünsche, Realitäten

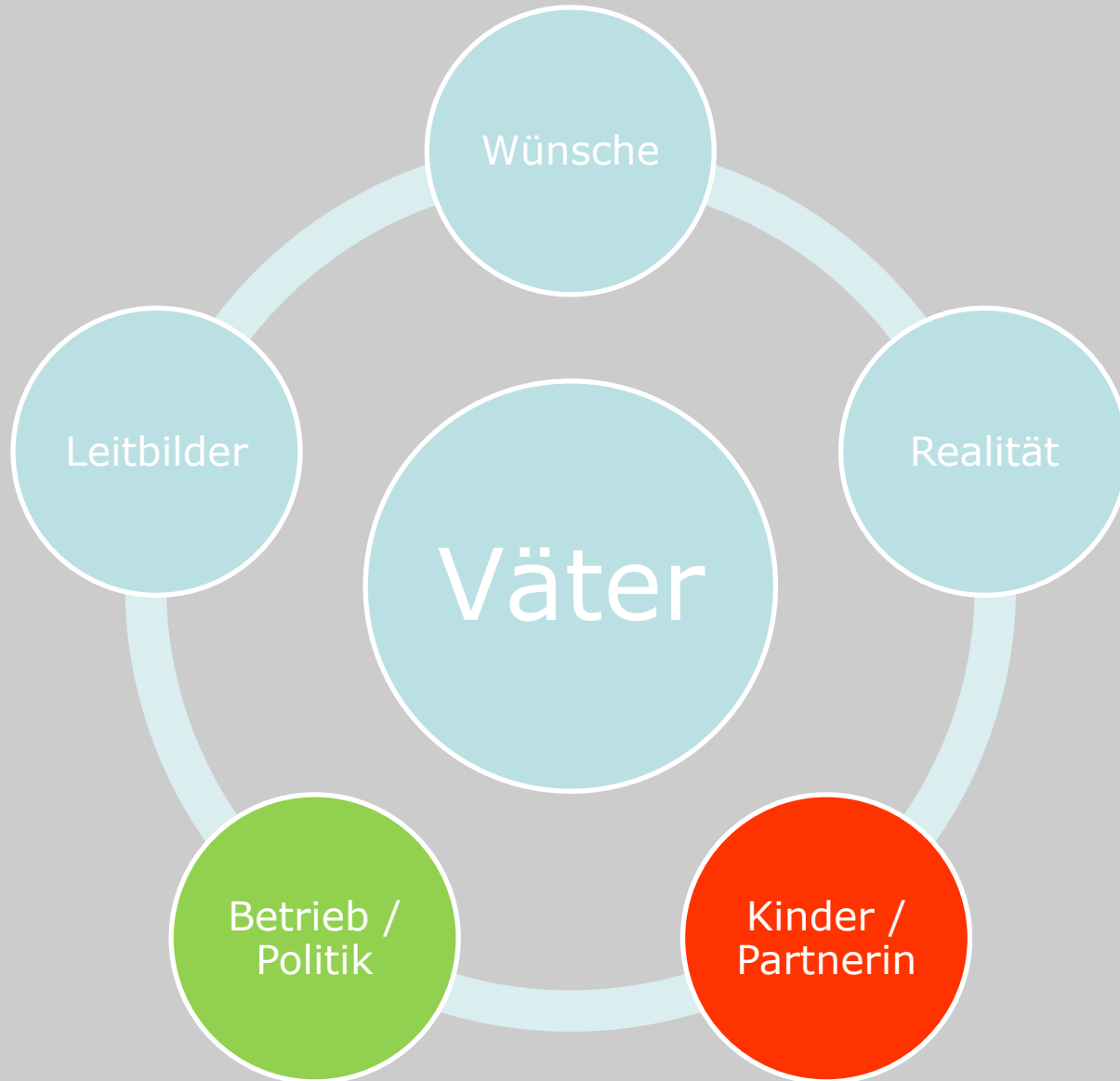
13. Offenes Forum Familie  
19. Februar 2014 / Nürnberg

Dr. Martin Bujard  
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung





# Gliederung





# Teil 1

## Wie wichtig sind Kinder überhaupt für Männer?

- ✓ Leitbilder
- ✓ Wünsche
- ✓ Realitäten





# Bedeutung von Kindern

ANTWORTEN AUF DIE FRAGE: „FINDEN SIE ES FÜR SICH SELBST WICHTIG, EIGENE KINDER ZU HABEN?“ (%)

Wichtigkeit	Region			Geschlecht	
	gesamt	West	Ost (einschl. Berlin)	Männer	Frauen
Sehr wichtig	55	54	57	45	62
Wichtig	30	31	29	36	26
Eher unwichtig	11	11	10	14	8
Völlig unwichtig	5	5	5	5	4

ZUSTIMMUNG (EHER/VOLL UND GANZ) ZU DEN AUSSAGEN (%):

Die meisten Menschen entscheiden sich für Kinder, ...





# Kinderlosigkeit: Männer strenger

## ZUSTIMMUNG (EHER/VOLL UND GANZ) ZU AUSSAGEN, DIE EINE ENTSCHEIDUNG GEGEN KINDER BETREFFEN

Aussagen	D	West	Ost	Männer	Frauen	
Heutzutage ist es etwas ganz Normales, keine Kinder zu haben	59	58	60	57	61	
Kinderlose sollten höhere Steuern und Abgaben leisten als Eltern	41	42	36	46	36	
Kinderlose verhalten sich egoistisch, weil sie ein bequemes Leben führen wollen	28	30	25	32	25	

Quelle: Gründler et al. 2013.



# Alter beim ersten Kind: Ideal und Realität

IDEALES ALTER FÜR FRAUEN UND MÄNNER, UM DAS ERSTE KIND ZU BEKOMMEN (IN JAHREN)

Region/Alter	Für Frauen	Für Männer
Deutschland	27,0	28,9
West	27,1	29,1
Ost	26,1	27,9
20-29	27,0	28,7
30-39	26,9	29,1

Quelle: Gründler et al. 2013.

Lebensform	Kinderzahlen		Im Alter 30-39 Jahren			
	0	1	2+	0	1	2+
	Frauen			Männer		
Single	49,7	31,3	19,0	78,9	11,8	9,3
Bilokale Paarbeziehung	56,7	19,4	23,9	84,4	9,4	6,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaft	41,5	32,1	26,4	66,9	19,4	13,7
Ehe	11,2	29,3	59,5	17,9	31,3	50,8

Datenquelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Generations and Gender Survey 2005, 1. Welle

Quelle: Bujard et al. 2012.

35 Jahre: 45% ohne Kinder im Haushalt



# Wünsche und Realitäten: Männer ohne Kinder

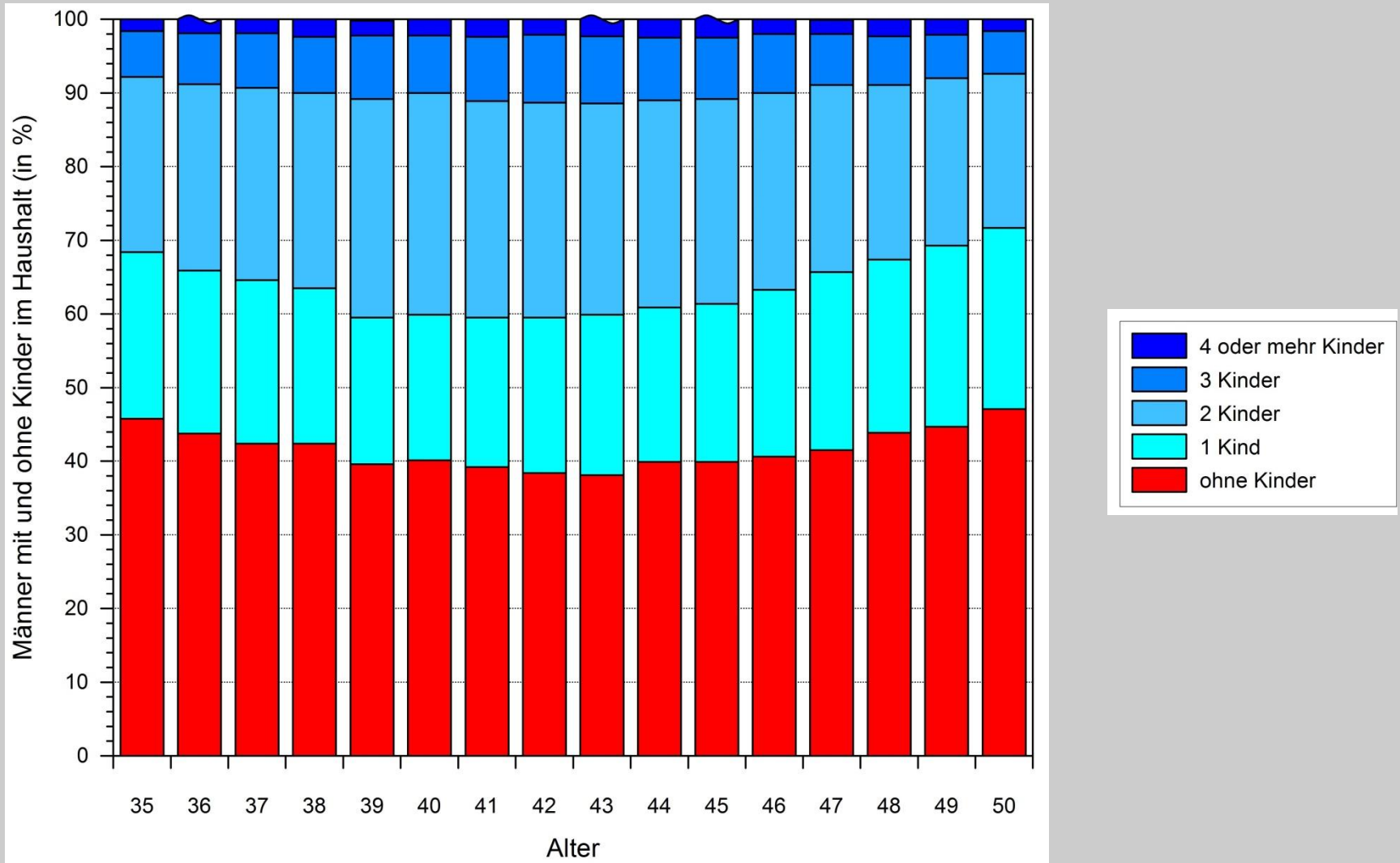
7 % → persönliches Ideal Kinderlosigkeit (Kohorten 1971-1993)

**22 %** → lebenslange Kinderlosigkeit (1960er-Kohorte)

**39,1 %** → der 40- bis 44-jährigen Männer lebt ohne  
Kinder im Haushalt



# Familienväter und kinderferne Männer







## Teil 2

Wie ist die Aufteilung von Fürsorge- und Erwerbsarbeit zwischen Müttern und Vätern?

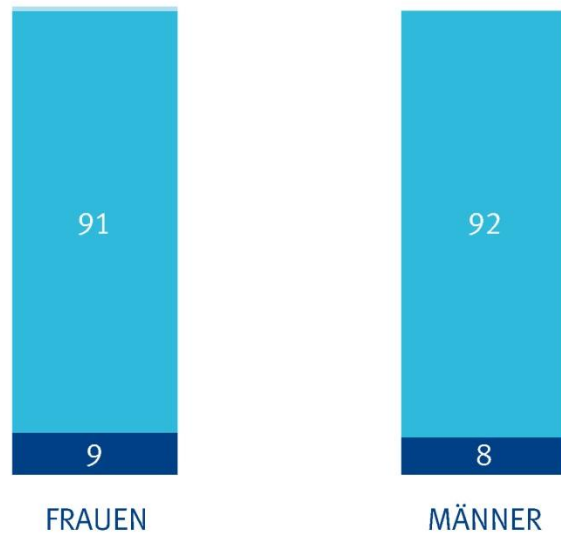
- ✓ Leitbilder
- ✓ Wünsche
- ✓ Realitäten



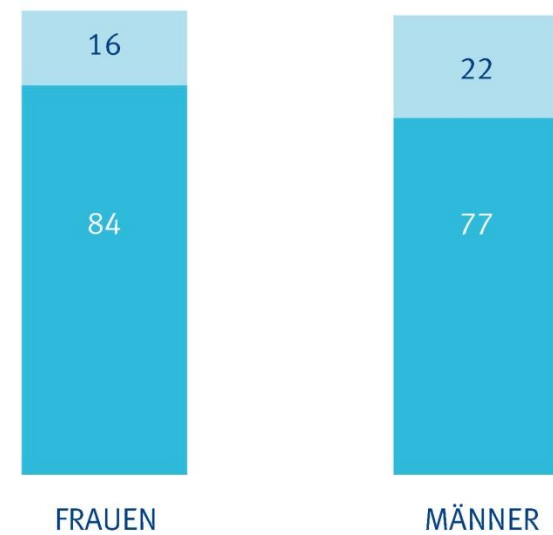


# Aufteilung Fürsorge und Einkommen

WER SOLLTE SICH UM DIE KINDER KÜMMERN? (%)



WER SOLLTE FÜR DAS EINKOMMEN SORGEN? (%)



Eher die Frau    Beide    Eher der Mann



# Familienleitbild zur Vaterschaft

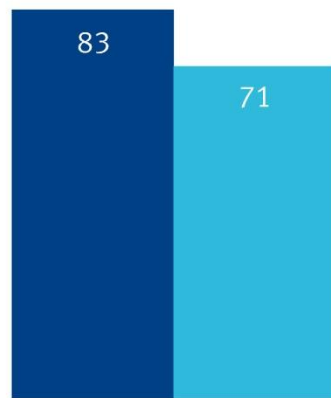
ZUSTIMMUNG (EHER/VOLL UND GANZ) ZU AUSSAGEN ÜBER VATERSCHAFT (%)



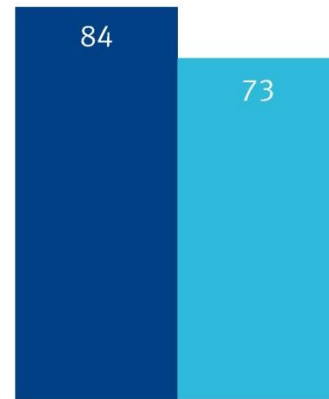


# Familienleitbild zur Mutterschaft

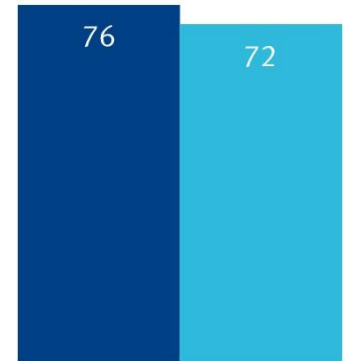
## ZUSTIMMUNG (EHER/VOLL UND GANZ) ZU AUSSAGEN ÜBER MUTTERSCHAFT (%)



Mütter sollten nachmittags Zeit haben, um ihren Kindern beim Lernen zu helfen.



Mütter sollten einem Beruf nachgehen, um unabhängig vom Mann zu sein.



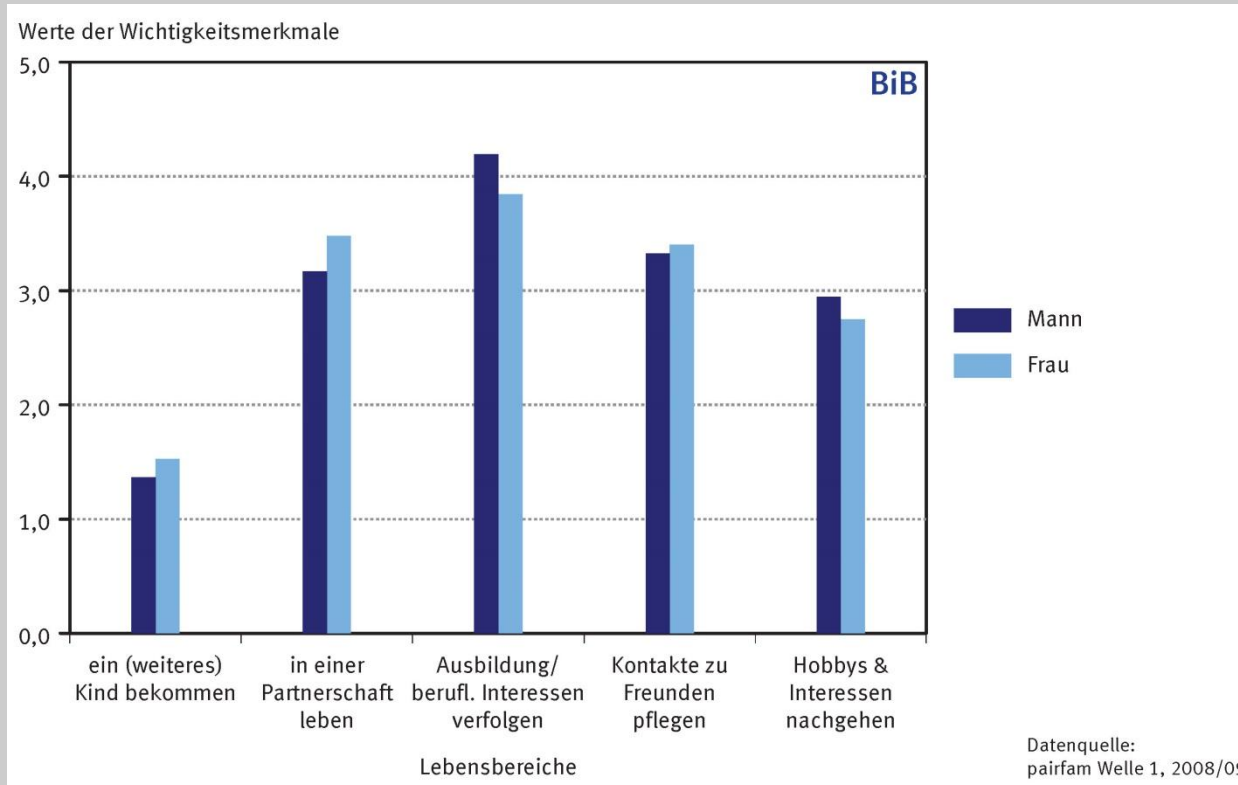
Eine Mutter, die nur zuhause ist und sich um ihre Kinder kümmert, wird irgendwann unzufrieden.

Frauen Männer



# Bedeutung von Familie und Beruf

Männer sind berufsorientierter...

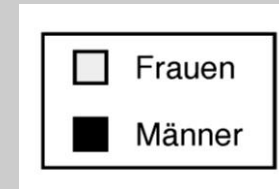
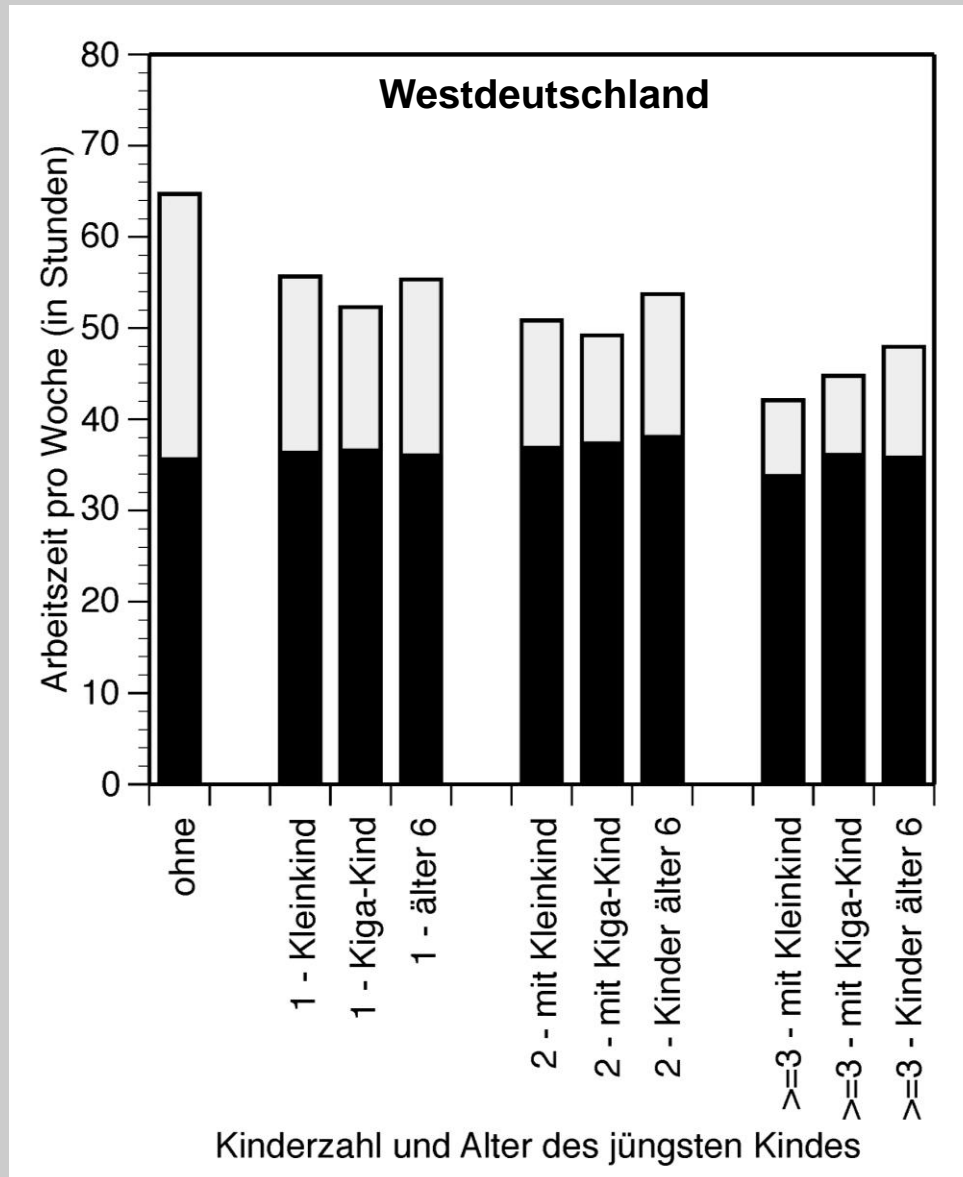


Quelle: Bujard et al. 2012.

...und Frauen eifern ihnen nach.



# Erwerbsarbeit: Aufteilung Mütter und Väter



# Fürsorgearbeit: Aufteilung Mütter und Väter

## ***Pleasure-Aktivitäten***

Spielen  
 das Kind baden  
 Kind fürs Bett fertigmachen  
 Kind zu Bett bringen  
 Spazieren  
 Spielplatz

## ***Versorgung***

nachts  
 beim Essen  
 Kind anziehen  
 Sauberkeitserziehung  
 bei Krankheiten  
 Vorbereitungen für Ausflüge  
 zum Kinderarzt  
 Kinderbetreuung org.  
 Kinderfeste  
 andere Kinder einladen  
 Kinderkleidung kaufen

■ Mutter alleine  
 □ beide abwechselnd  
 ▒ beide gemeinsam  
 ■ Vater alleine



Quelle: LBS-Initiative Junge Familie,  
 in: 7. Familienbericht, S. 109.  
 Bezogen auf 3-jährige Kinder, N=127



# Arbeitsteilung von Frau und Mann



Breadwinner/  
Housekeeper

Fürsorge, Haushalt

Erwerbsarbeit

Zweiverdiener-  
modell

Fürsorge, Haushalt

Erwerbsarbeit

+

+

Erwerbsarbeit

Fürsorge, Haushalt

Realität bei unter 3-j. Kindern:

9 %

35 %

Realität bei 3-5-j. Kindern:

22 %

30 %

Realität bei 6-14-j. Kindern:

34 %

26 %

Realität bei 15-17-j. Kindern:

47 %

Zeitbudget-Daten

22 %

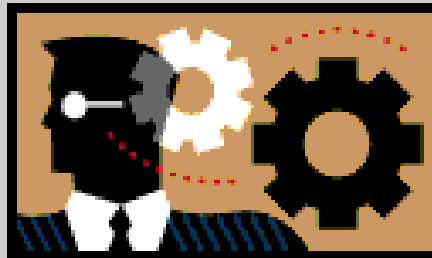




## Teil 3

### Vaterschaft im Lebensverlauf

- ✓ Vereinbarkeit Beruf und Fürsorge
  - ✓ Väter im Spagat
  - ✓ Wandel?





# Aspekte der Lebensverlaufsperspektive

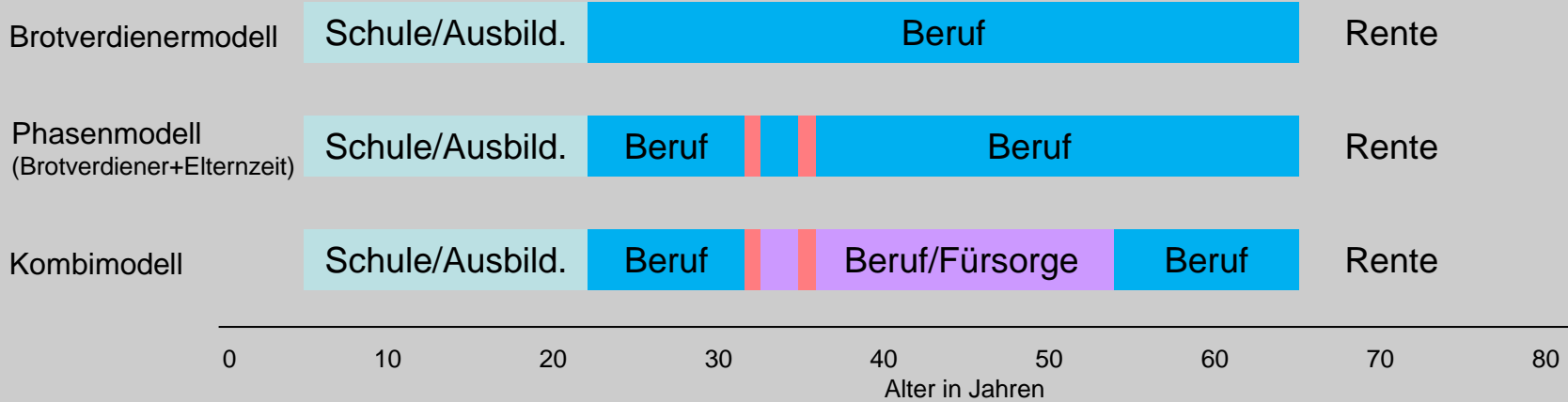
- Zeitreichtum als Ausgangspunkt für alle
- Rush-hour des Lebens
- Parallele und sequenzielle Planung
- Zeitsouveränität
- Zeitkompetenz
- Prioritäten und Optionen



„Das Leben ist lang, alles zu seiner Zeit.“ (in: Stimme der Familie 2012, Heft 2)

# Familienmodelle im Lebensverlauf (Schema)

Mann

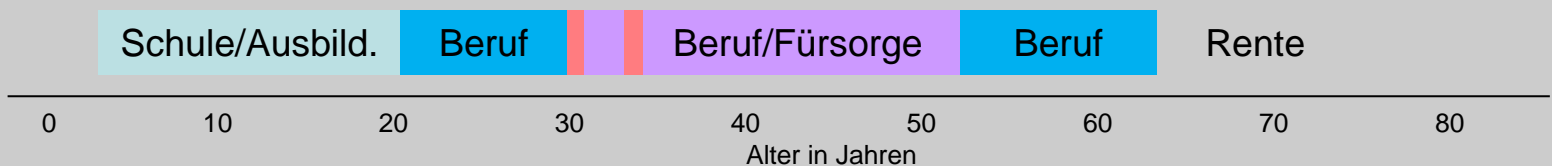




# Wünsche von Vätern

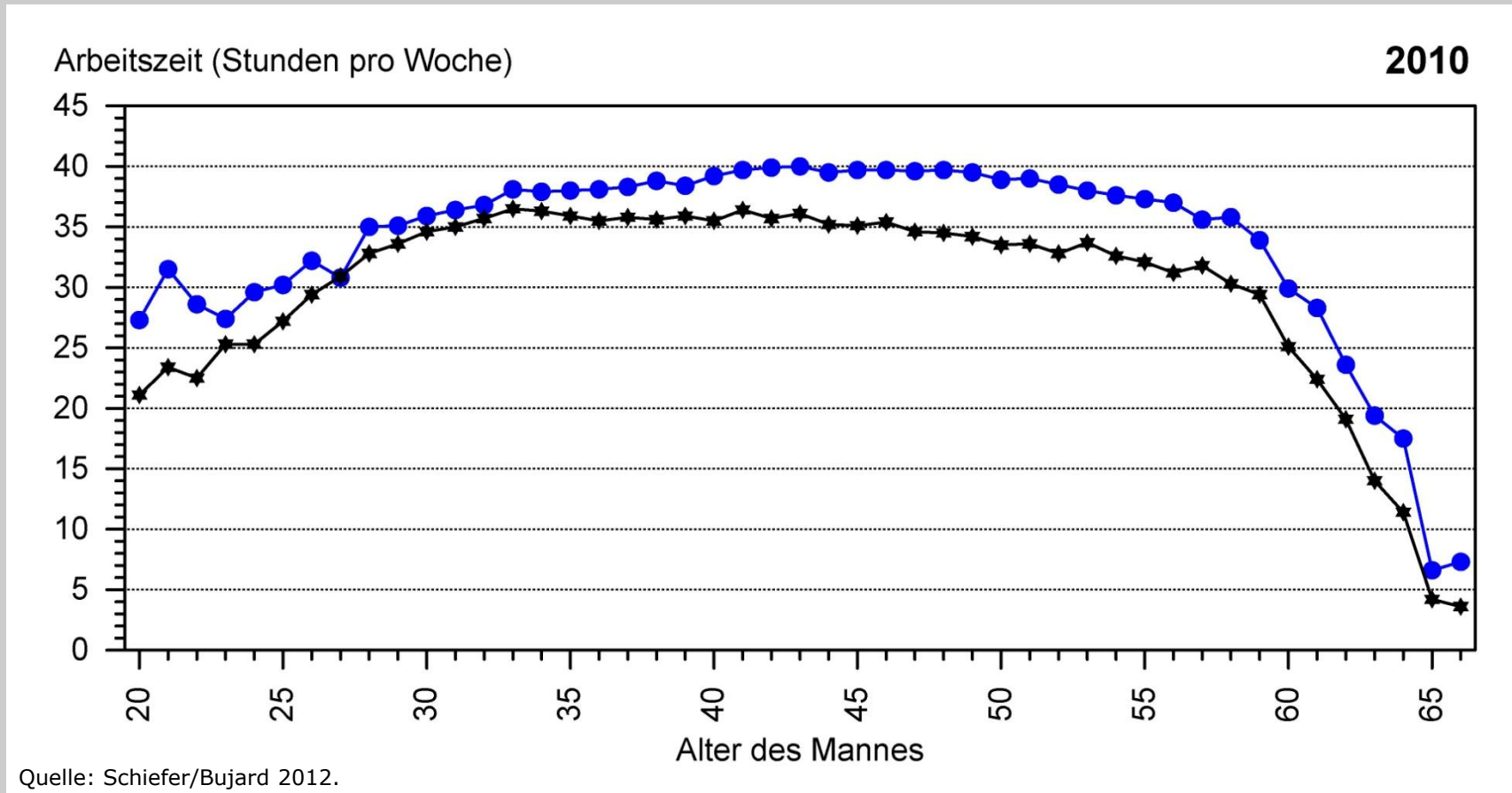
- Kinder haben und Zeit für Fürsorge und Familienleben
  - Familie versorgen
  - Erziehen und Erklären
  - Zuneigung und Liebe
  - Spaß und Spiel
- Teilhabe am Arbeitsmarkt
  - Einkommen erzielen
  - Berufliche Selbstverwirklichung
  - Option für weitere Karriereschritte
  - Kontakte und Spaß am Beruf
- Freizeit, Erholung, Schlaf

**Die Kombination von Beruf und Familie kann sich im Lebensverlauf ändern:**





# Zeitverwendung im Lebensverlauf: Männer



Selektion

Traditionalisierungs-falle

Arbeitsmarkt

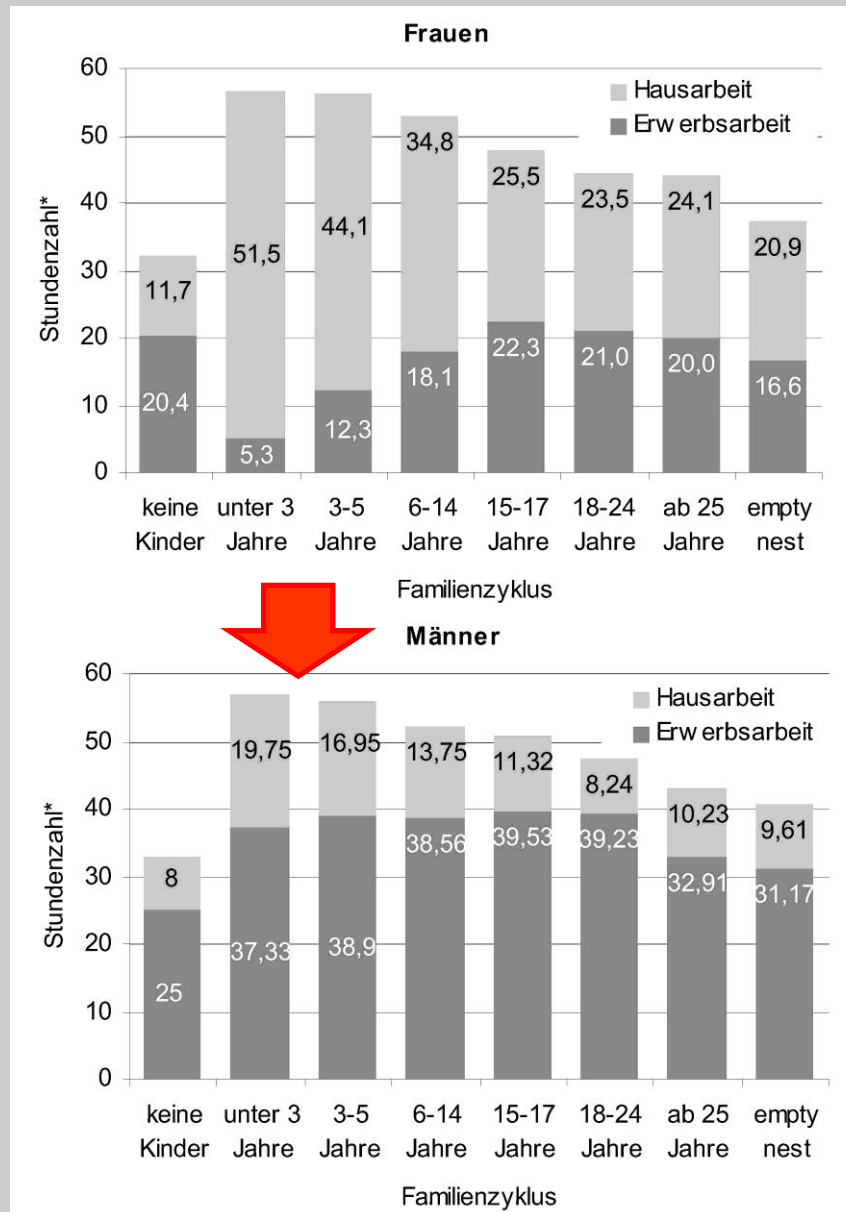
Politik

Flucht

Weniger Freizeit



# Erwerbs- und Haushaltsarbeit: Aufteilung Mütter und Väter



Auch Väter in  
der Rush-hour des  
Lebens



## Teil 4

### Arbeitsmarkt und Vaterschaft

- ✓ Job als Voraussetzung für Kinder
- ✓ Flexible Arbeitszeiten als Voraussetzung für Fürsorge





# Was erleichtert Eltern die Vereinbarkeit?

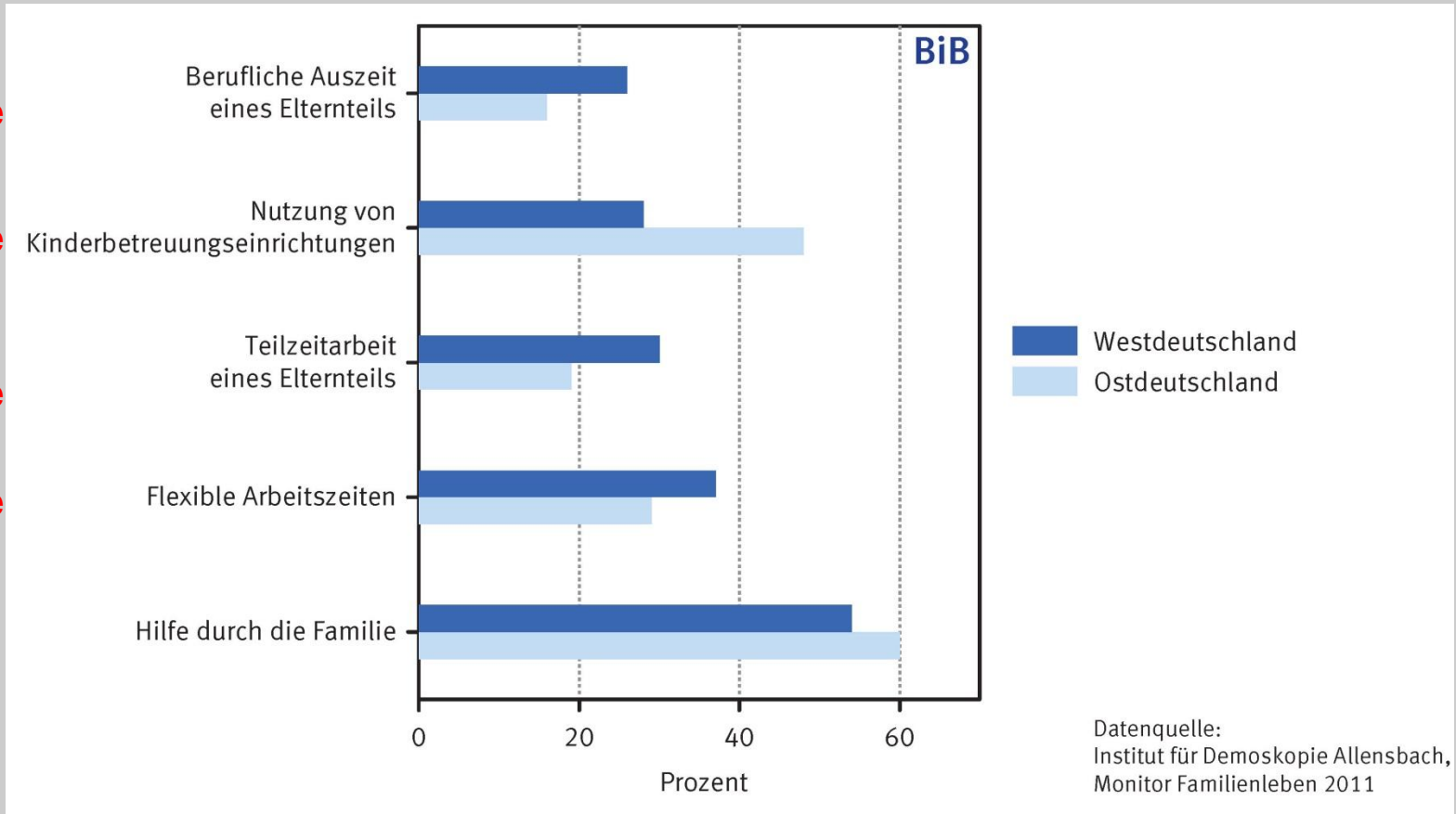
Politik /  
Betriebe

Politik /  
Betriebe

Politik /  
Betriebe

Betriebe

Familie



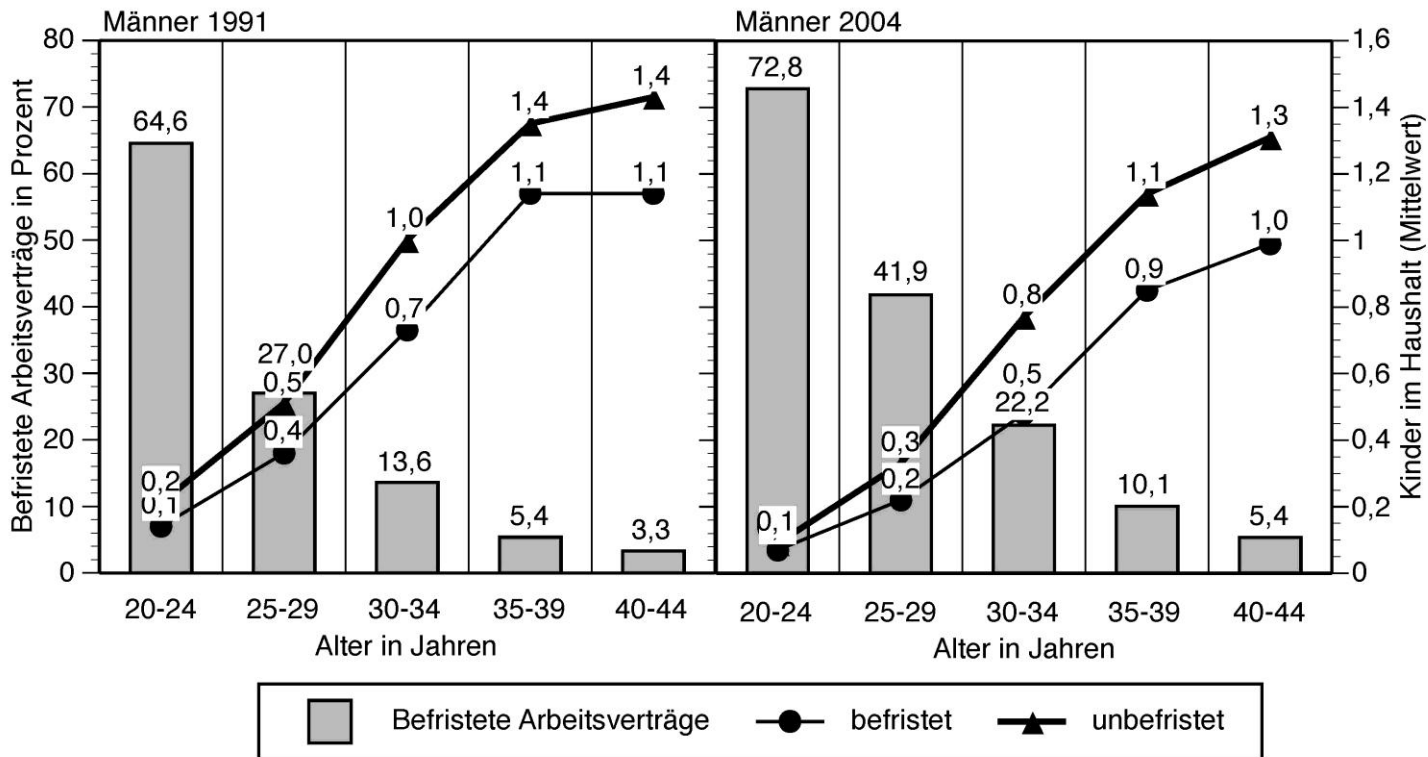
Quelle: Bujard et al. 2012.





# Unsichere Jobs

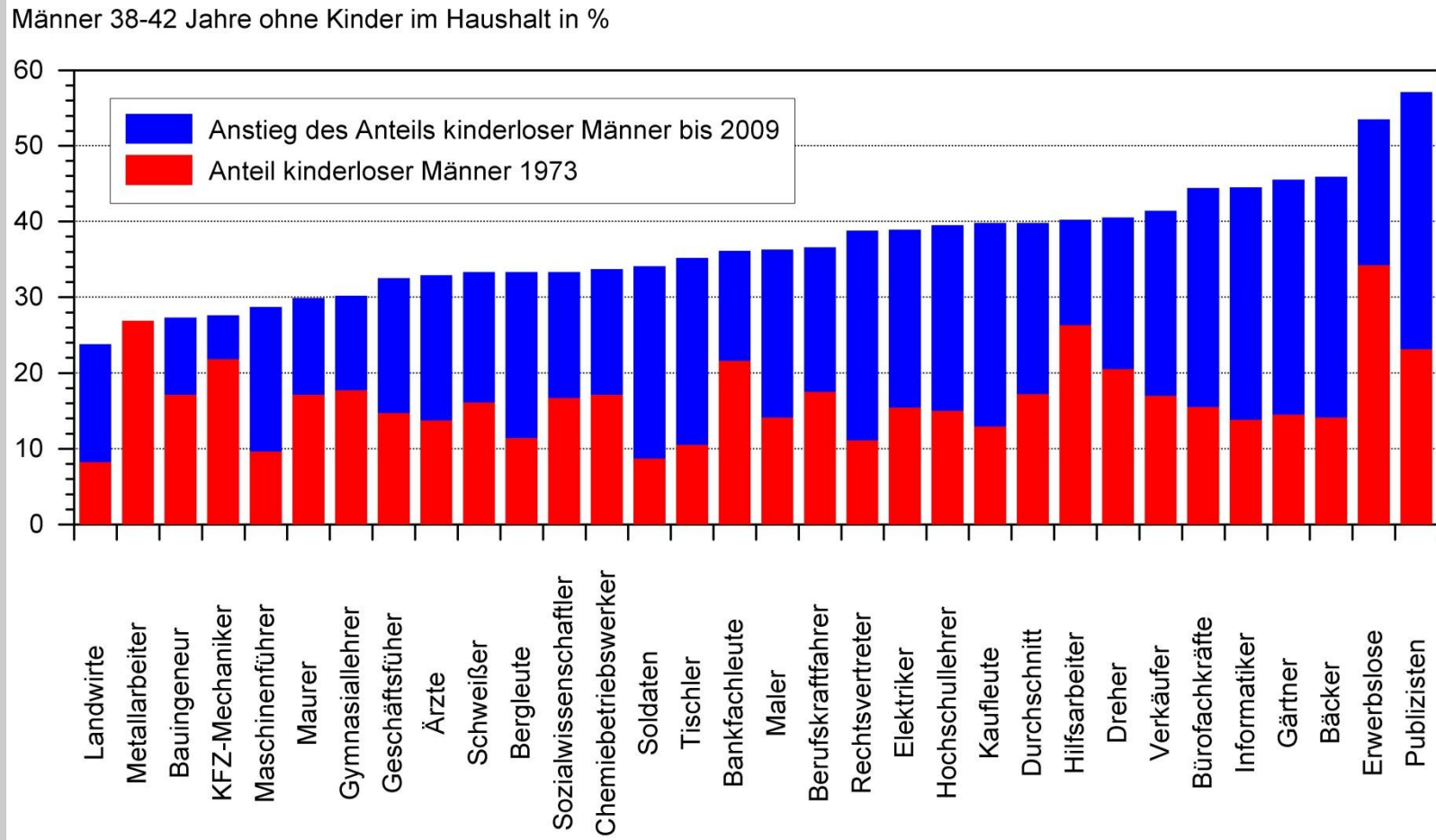
Öffentlicher Dienst: Befristung des Arbeitsvertrages und Kinder im Haushalt nach Alter, alte Bundesländer 1991 und 2004



Quelle: SUF Mikrozensus 1991, 2004.



# Kinderlose Männer nach Beruf





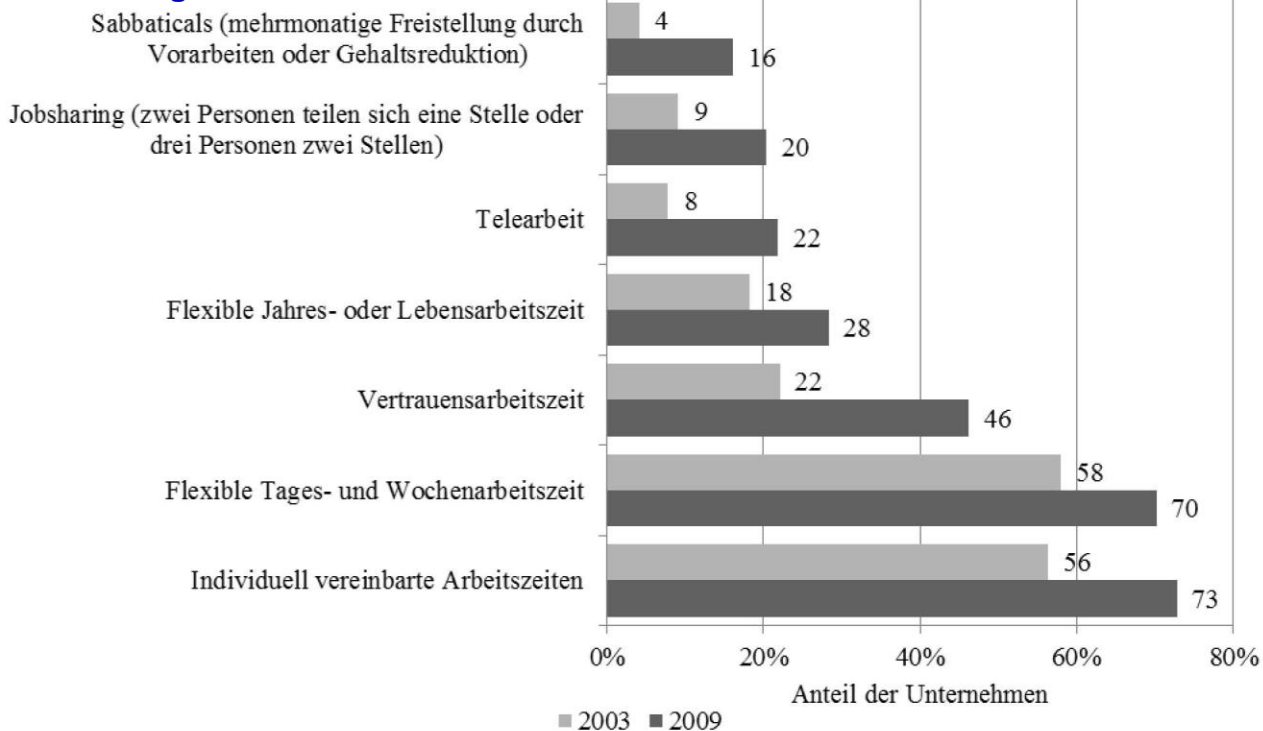
# Revolution familienbewusster Arbeitszeitmodelle?

Präferenzen für mögliche Maßnahmen der Familienpolitik, Frauen und Männer, bis 50 Jahre (Anteil der Antworten „dafür“ und „s

Länder	Rangplatz 1	%	Rangplatz 2	%
Deutschl.	Mehr und bessere Teilzeitarbeitsmöglichkeiten	89,9	Flexibilisierung der Arbeitszeiten	89,3
Ungarn	Verbesserung der Wohnsituation	94,9	Verringerung der Ausbildungskosten	93,7
Italien	Mehr und bessere Teilzeitarbeitsmöglichkeiten	89,2	Erhöhung des Kindergeldes	89,2

Quelle: BiB, PPAS 2005.

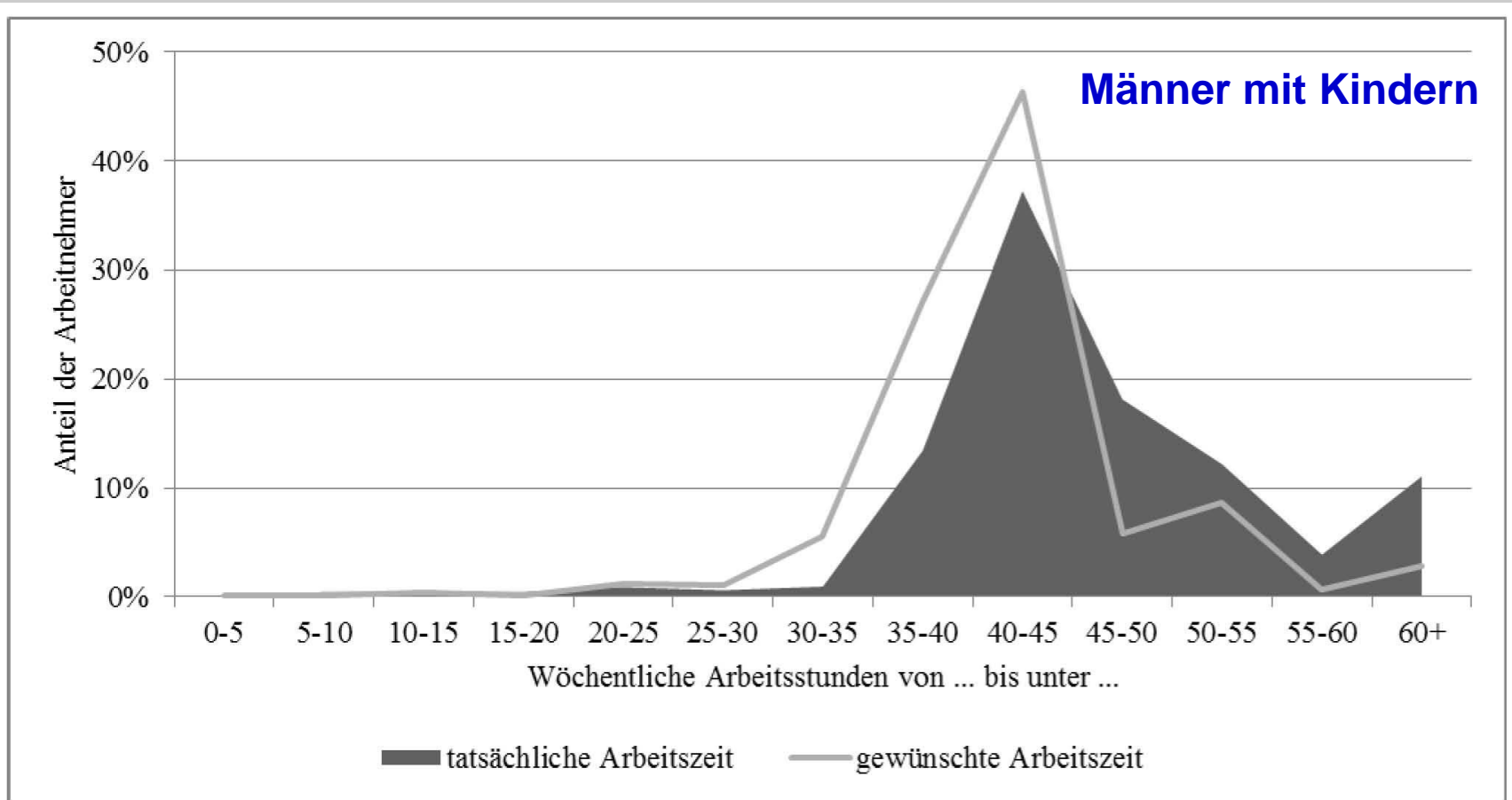
## Verbreitung familienbewusster Arbeitszeiten



Quelle: Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit 2010.



# Zeitwünsche von Eltern

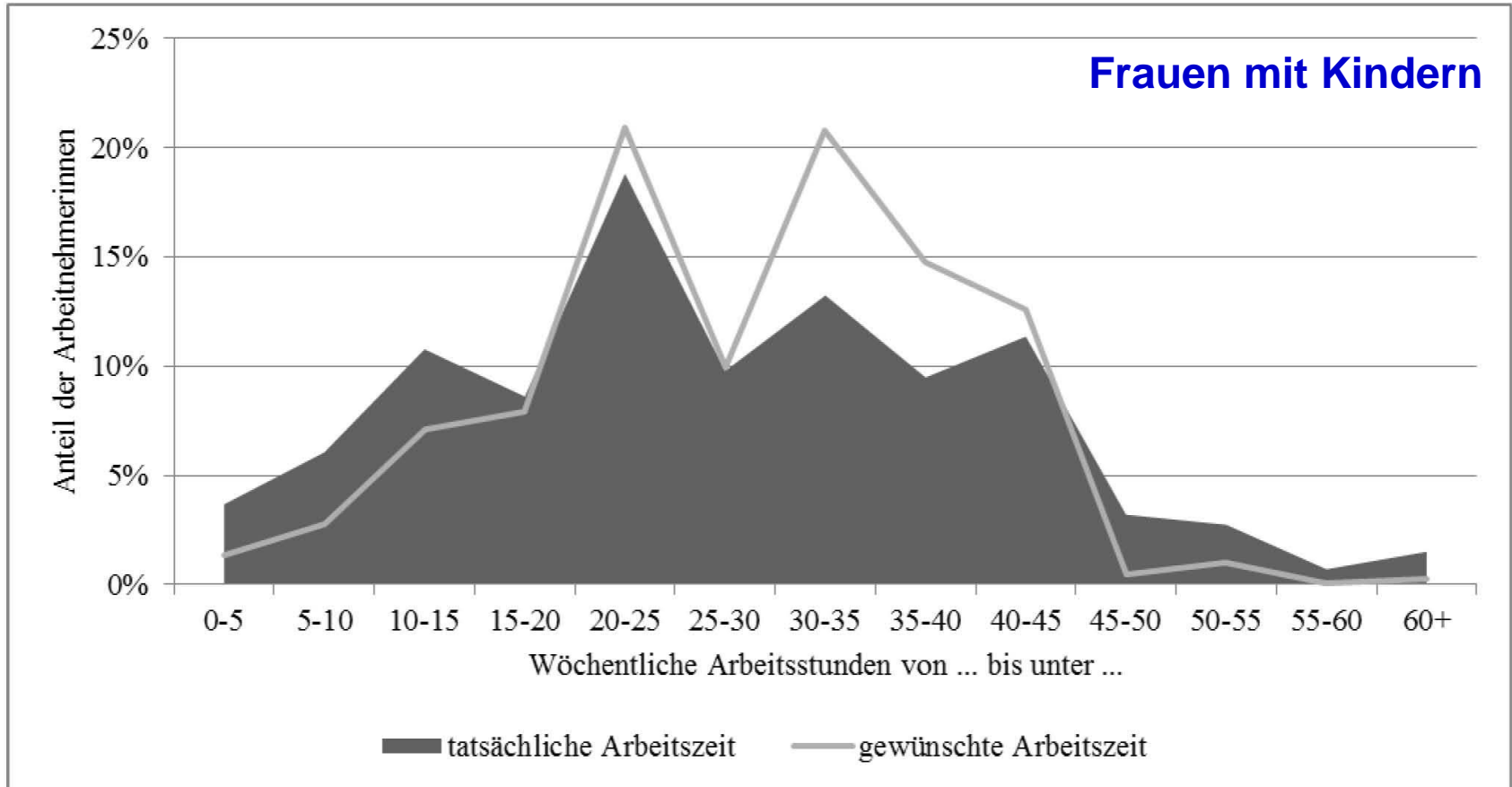


Quelle: SOEP 2009; Berechnungen des ifo Instituts. Deutscher Bundestag (2012): 8.Familienbericht, S. 34.

➔ **Veränderungen der Wünsche im Lebensverlauf !**



# Zeitwünsche von Eltern



Quelle: SOEP 2009; Berechnungen des ifo Instituts. Deutscher Bundestag (2012): 8.Familienbericht, S. 33.

→ **Veränderungen der Wünsche im Lebensverlauf !**



# Was können Arbeitgeber tun?

## ➤ Familienfreundliche Unternehmenskultur etablieren

### Arbeitszeit:

- Home Office (1-2 Tage pro Woche, soweit möglich)
- Langfristige Zeitkonten
- Qualifizierte Teilzeitstellen
- Flexible, informelle Arrangements für Eltern
- Zeitsouveränität für beide Seiten → Synchronisierung

### Personalentwicklung:

- Langfristige, lebensphasen-orientierte Personalentwicklung
- Qualifikation und Karriere auch bei Berufspausen und Teilzeitarbeit

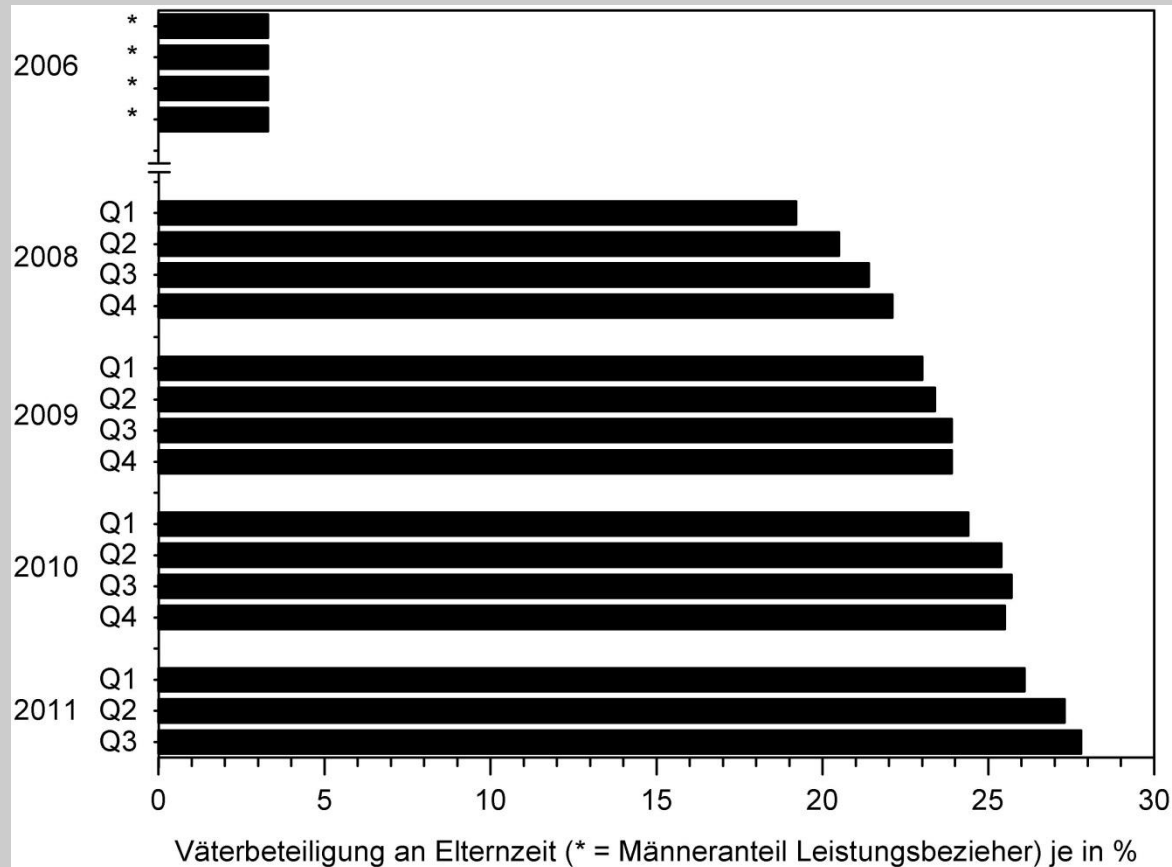
## Teil 5

# Politik und Väter





# Elterngeld: Verachtfachung der Väter, die Elternzeit nehmen



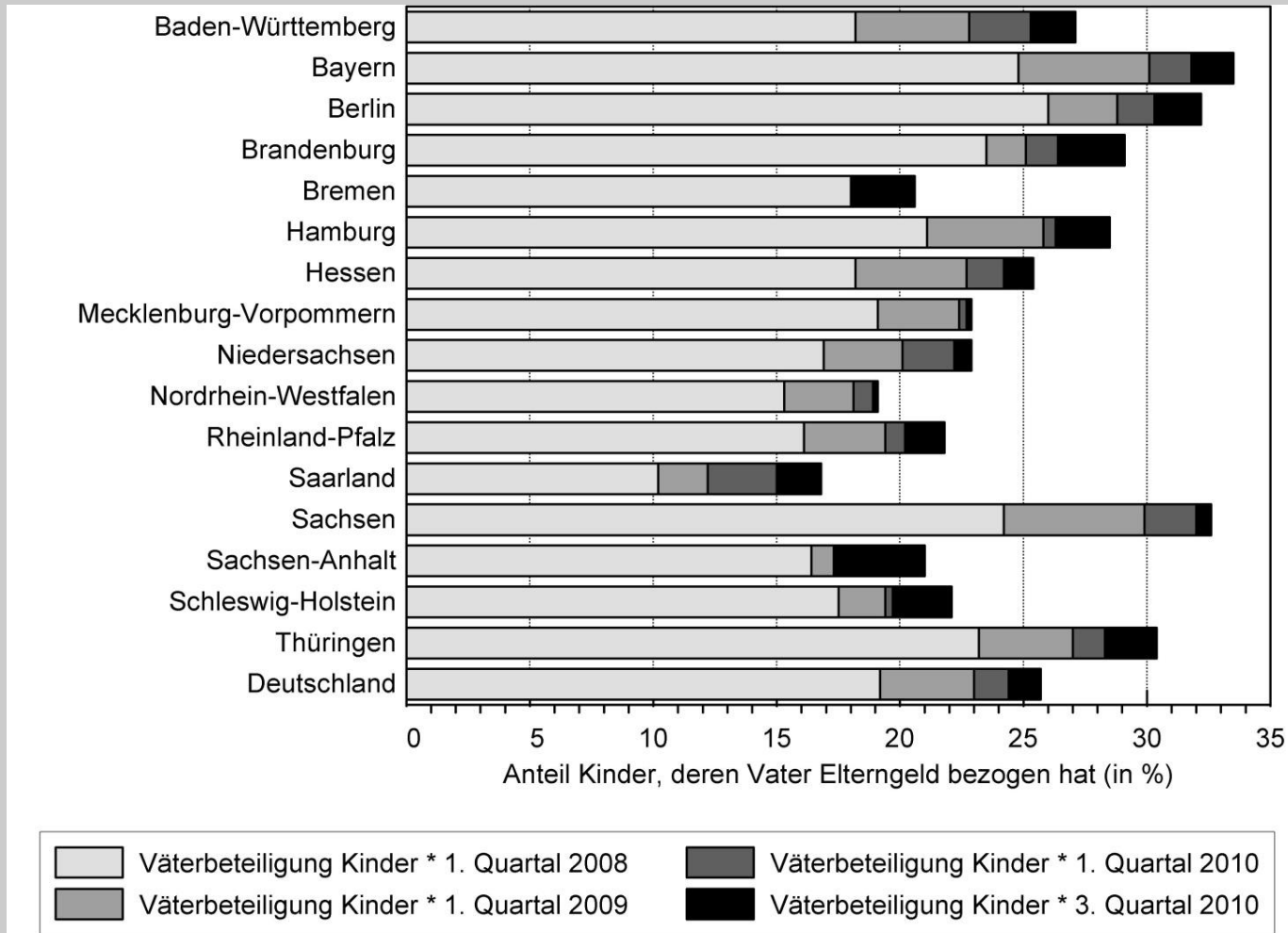
Quelle: Bujard, M. (2013): Wie wirkt das Elterngeld? Expertise für die KAS.

Anmerkungen: Die Werte ab 2008 beziehen sich auf die vollendeten Leistungsbezüge für Kinder, die im jeweiligen Quartal geboren wurden (Elterngeldstatistik 2013). Der Wert für 2006 dagegen bezieht sich auf den Männeranteil an den Leistungsbeziehern, er ist nur bedingt vergleichbar, weist aber auf die Größenordnung hin (Erziehungsgeldstatistik 2007).



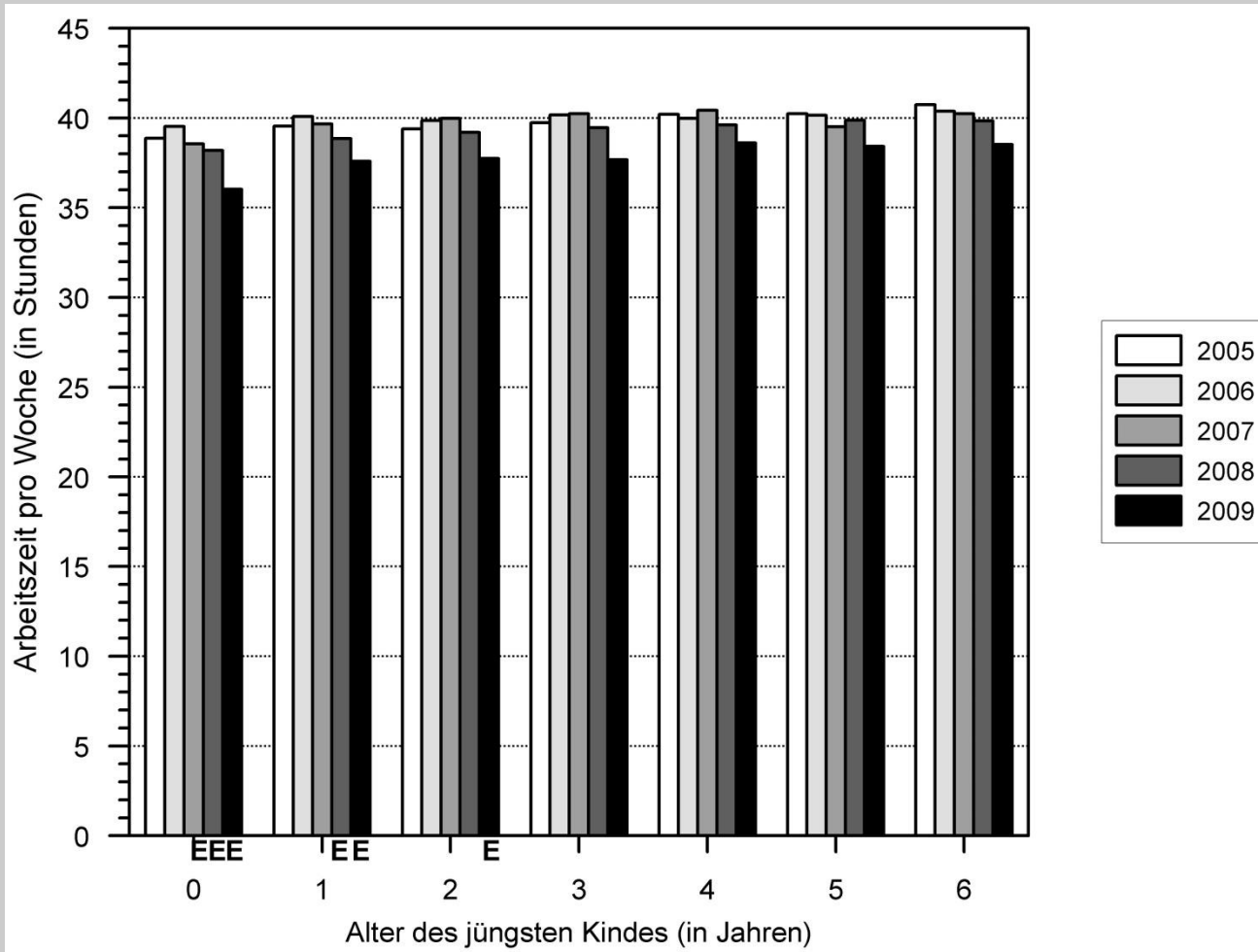


# Elterngeld: Anstieg nach Bundesländern





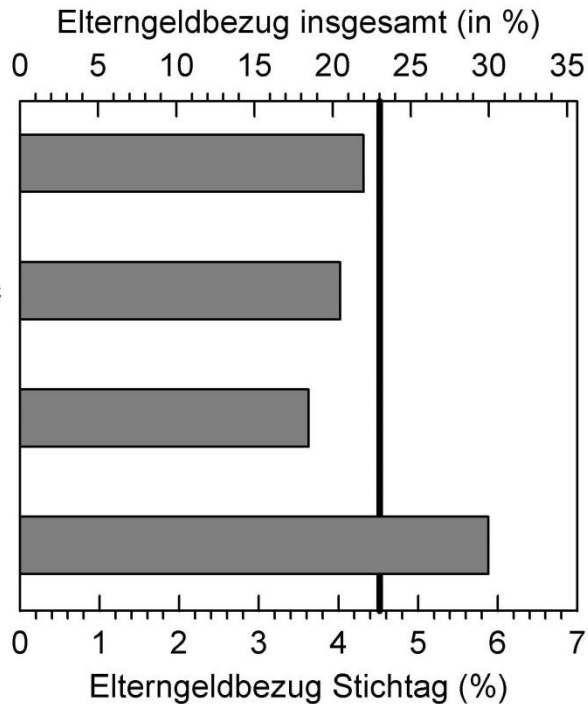
## ... aber konstante Arbeitszeiten



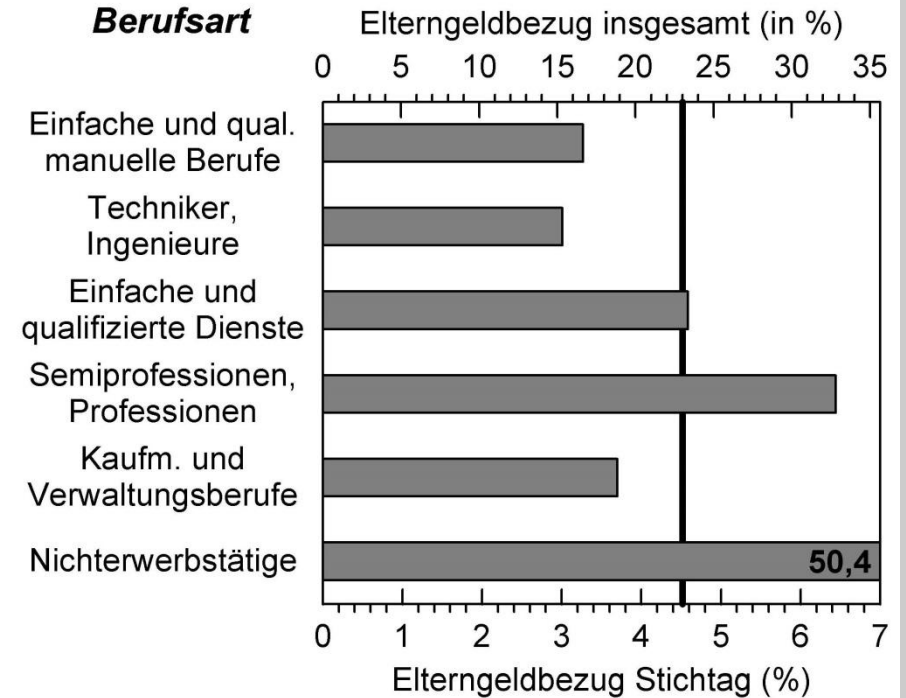


# Welche Väter nehmen Elternzeit?

## Bildung



## Berufsart





# Was kann die Politik tun?

## Muster einer neuer Zeitplanung im Lebensverlauf etablieren

- das Prinzip der Elternzeit
- Familienzeitmodelle auf den gesamten Lebensverlauf ausdehnen
- Vätermonate ausbauen
- Nutzung der Potenziale älterer Arbeitnehmer

## Verlässliche Betreuungsangebote

- Ganztägige Kitas
- Ferienbetreuung
- Ganztagschulen!



## Fazit

- Väter im Spagat zwischen Ernährer und Fürsorgender
- Für über 80% der Männer sind Kinder extrem wichtig
- 4 von 10 Männern leben kinderfern
- Väter in der Rush-hour des Lebens
- Lebenslauf als Chance – Umdenken nötig
- Arbeitsmarkt doppelte Voraussetzung: für Vaterschaft und Familienzeit
- Elterngeld ein Paradigmenwechsel für Väter
- Avantgarde von Vätern



## *Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

### **Literatur:**

Bujard, Martin; Dorbritz, Jürgen; Grünheid, Evelyn; Kühntopf, Stephan; Lück, Detlev; Naderi, Robert; Passet, Jasmin & Ruckdeschel, Kerstin (2012): (Keine) Lust auf Kinder ? – Geburtenentwicklung in Deutschland. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. <http://www.bib-demografie.de/geburtenentwicklung2012>

Deutscher Bundestag (2012): Achter Familienbericht. - Zeit für Familie - Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik. <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/Publikationen/publikationsliste,did=186954.html>

Deutscher Bundestag (2006): Siebter Familienbericht. Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit. <http://www.bmfsfj.de/doku/Publikationen/familienbericht/haupt.html>

Gründler, Sabine, Jürgen Dorbritz, Detlev Lück, Robert Naderi, Kerstin Ruckdeschel, Katrin Schiefer & Norbert Schneider (2013): Familienleitbilder. Vorstellungen, Meinungen, Erwartungen. Wiesbaden: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung. [http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschueren/familien\\_leitbilder\\_2013.html?nn=3075124](http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Broschueren/familien_leitbilder_2013.html?nn=3075124)

Schiefer, Katrin & Bujard, Martin (2012): „Papa arbeitet viel“: Lange Arbeitszeiten von deutschen Vätern und mögliche Ursachen, in: Bevölkerungsforschung Aktuell 33 (6), 10-16. [http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Bev\\_Aktuell/2012\\_6.html?nn=3072354](http://www.bib-demografie.de/SharedDocs/Publikationen/DE/Bev_Aktuell/2012_6.html?nn=3072354)



Für weitere Informationen wenden Sie sich an  
[martin.bujard@bib.bund.de](mailto:martin.bujard@bib.bund.de)

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung  
Friedrich-Ebert-Allee 4  
65185 Wiesbaden  
Tel.: 0611-75 2235  
[www.bib-demografie.de](http://www.bib-demografie.de)

